



Dieter Fröchtenicht

# Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung

**Kohlhammer**



**Dieter Fröchtenicht**

# **Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung**

**Verlag W. Kohlhammer**

**Wichtiger Hinweis**

Der Verfasser hat größte Mühe darauf verwendet, dass die Angaben und Anweisungen dem jeweiligen Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entsprechen. Weil sich jedoch die technische Entwicklung sowie Normen und Vorschriften ständig im Fluss befinden, sind Fehler nicht vollständig auszuschließen. Daher übernehmen der Autor und der Verlag für die im Buch enthaltenen Angaben und Anweisungen keine Gewähr.

Die Abbildungen stammen – soweit nicht anders angegeben – vom Autor.

1. Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Umschlagbild: Tobias Sprenger

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-032179-3

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-034396-2

epub: ISBN 978-3-17-034397-9

mobi: ISBN 978-3-17-034398-6

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>7</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>2 Die Entwicklung</b> .....	<b>11</b>
<b>3 Was geschieht nach dem Übertritt (Wechsel)?</b> .....	<b>16</b>
<b>4 Der demografische Wandel</b> .....	<b>20</b>
4.1 Demografie .....	20
4.2 Faktoren .....	20
4.3 Altersstruktur .....	21
4.4 Soziale Auswirkung .....	21
4.5 Fazit .....	22
<b>5 Austrittsgründe</b> .....	<b>23</b>
5.1 Jahresbericht der Deutschen Jugendfeuerwehr .....	23
5.2 Die Austrittsgründe im Einzelnen .....	25
<b>6 Übertrittsgründe</b> .....	<b>29</b>
6.1 Ein paar Thesen .....	29
6.2 Einzelne Erkenntnisse und Erfahrungen .....	30
<b>7 Rechtlicher Hintergrund (Organisationsverordnung – Mindeststärke)</b> .....	<b>33</b>
<b>8 Kinderfeuerwehr oder JF-Eintrittsalter unter zehn Jahren</b> .....	<b>35</b>
<b>9 Philosophie – Unterbau der Freiwilligen Feuerwehr</b> .....	<b>39</b>
<b>10 Vorbereitung in der Jugendfeuerwehr</b> .....	<b>41</b>
<b>11 Vorbereitung in der Einsatzabteilung</b> .....	<b>44</b>

<b>12 Modelle, Konzepte, Anregungen</b>	<b>48</b>
12.1 Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg im LFV – »Projekt 17 ½«	49
12.1.1 »Backnanger Thesen«	49
12.2 Jugendfeuerwehr Bayern im LFV	54
12.2.1 Bayerische Jugendfeuerwehrmitglieder im aktiven Einsatzdienst	54
12.3 Jugendfeuerwehr Bremen im LFV	57
12.3.1 Ehrensache – Der Leitfaden	58
12.3.2 Ehrensache – Sammelstück für Einsteiger	63
12.3.3 Förderpreis »Helfende Hand«	63
12.4 Hessische Jugendfeuerwehr im LFV	64
12.4.1 Wehrführer-Umfrage und Auswertung	65
12.4.2 Die Projektbroschüre der Hessischen Jugendfeuerwehr	67
12.5 Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen	70
12.5.1 »FeuerwEhrensache« – das Mentoren-Programm	71
12.5.2 Die wissenschaftliche Begleitung	72
12.5.3 Projekt »FeuerwEhrensache« – Auszüge	73
<b>13 Fazit</b>	<b>76</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>77</b>
<b>Literaturverzeichnis/Quellenhinweise</b>	<b>78</b>

# Vorwort

*Holger Schönfeld<sup>1</sup>*

## **Wechsel von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung – Risiko oder Chance?**

Rund 30 000 Jugendfeuerwehrangehörige der unterschiedlichen Altersstufen, dies belegen die Statistiken der Deutschen Jugendfeuerwehr, verlassen jährlich bundesweit die Jugendfeuerwehren und sind damit für die Nachwuchsgewinnung der Feuerwehren verloren. Ein weiterer Bruch, hier existieren derzeit leider nur wenig abgesicherte statistische Zahlen, vollzieht sich dann in der Altersgruppe der bis zu 25-Jährigen, die oft direkt nach erfolgter Übernahme oder auch später den Einsatzabteilungen den Rücken kehren. Unnötige, oft schmerzhaft und unwirtschaftliche Verluste.

Was machen die Feuerwehren hier falsch – oder machen sie überhaupt etwas falsch? Eine Fragestellung, die zeigt, wie schwierig die Antwort sein kann. Grundsätzlich befinden sich die Feuerwehren in einem gewaltigen Modernisierungs- und Veränderungsprozess – fachlich, technisch und gesellschaftlich. Dabei steht im Mittelpunkt das Bestreben, das bewährte System des bundesweiten ehrenamtlichen und flächendeckenden Brandschutzes weiterhin zukunftsfähig zu erhalten. Aber neben einer zeitgemäßen Ausstattung, Ausbildung und Technik muss mehr und mehr das Ziel verfolgt werden, die bereits organisierten und feuerwehrbegeisterten Menschen mitzunehmen und auch neue Bevölkerungsgruppen zu gewinnen. Die Jugendlichen – und die bereits in der Jugendfeuerwehr hinreichend für den Brandschutz qualifizierten jungen Menschen – sind hier ein wichtiges Potenzial, das keinesfalls vernachlässigt werden darf.

Hier geht es im besten Sinne um die originäre Nachwuchsgewinnung und um Nachhaltigkeit, ohne die heute keine Organisation, und schon gar nicht die Feuerwehr, auskommt. Zentrale Herausforderungen, die durch die demografische Entwicklung und durch das sich ständig verändernde gesamtgesellschaftliche Umfeld nicht einfacher werden. Hinzu kommt, dass die Feuerwehren mehr und mehr im Wettbewerb mit anderen Organisationen, Vereinen und Gruppen stehen.

---

<sup>1</sup> Der Verfasser des Vorwortes arbeitet hauptamtlich als Bildungsreferent der Hessischen Jugendfeuerwehr für den Landesfeuerwehrverband Hessen. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. die Aus- und Fortbildung von Jugendfeuerwehrwarten/Innen und Betreuer/Innen. Zudem war Holger Schönfeld bis September 2017 ehrenamtlicher Chefredakteur des »Lauffeuers«, der Zeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF).